

Inhalt

**Körper und Persönlichkeit –
Persönlichkeitsstörungen in der
Perspektive einer medizinischen
Anthropologie** XVII

Andreas Remmel

I Identität, Bindung, Emotionen: Grundlagen und Störungen personaler Entwicklungsprozesse

1 Neue Überlegungen zur Frage der Identität 3

Otto F. Kernberg

Der Beitrag von Erik Erikson 3

Identität und Objektbeziehungstheorie 5

Ätiologie der Identitätsdiffusion 7

Die klinische Beurteilung von Identität 11

Die Behandlung der Identitätsdiffusion 14

Kulturelle und soziale Determinanten
der Identitätsbildung und ihre Aktivierung
im Rahmen regressiver Gruppenprozesse
und Ideologiebildung 15

2 Emotionen, Gefühle, Affekte – Ihre Bedeutung für die seelische Regulierung 22

Rainer Krause

Die Regulierung von Bedeutsamkeit
durch Emotionen 22

Die protokognitive Struktur
der Emotionen 23

Die affektiven expressiven Zeichen 24

Die Emotionen als Kernbeziehungs-
themata 26

Leitemotionen und seelische Störungen	27
Physiologische emotionale Regulierung und die Zusammenhänge mit den Subsystemen Expression und Episoden- wahrnehmung	27
Die Regulierung der Körperbewegungen durch Emotionen	28
Affekte in der Sprache und dem Sprechen sowie das Sprechen über Affekte	28
Metaregulative soziale Gesichtspunkte	28
Die Emotionen als nichtlineares dynamisches System der Selbstorganisation	28
Definitorische Festlegungen	29
Bewertungsvorgänge der strukturellen Affekte	31
Coping-Vorgänge im Umfeld der Emotionsregulierung	32
Krankheits- und strukturspezifische Emotionsregulierungen	32
Regulierungsvorgänge im Bereich dyadischer emotionaler Austauschprozesse	35
Die 3 zentralen Formen der Emotions- regulierung und ihre pathognomischen Korrelate	36
Entwicklungslinien der Emotions- regulierung	37

3 Bindung und Persönlichkeits- entwicklung – Ergebnisse klinischer Bindungsforschung 45

Bernhard Strauß

Interpersonale Theorien der Persönlichkeit und von Persönlichkeitsstörungen	45
Die Bindungstheorie als Bezugsrahmen für die Persönlichkeitsentwicklung	45
Befunde der klinischen Bindungsforschung	55
Persönlichkeitsstörungen aus bindungs- theoretischer Sicht	55
Ausblick	59

4 Neuroception – Ein »unterbewusstes« System zur Wahrnehmung von Bedrohung und Sicherheit _____ 64

Stephen W. Porges

Soziales Beziehungsverhalten und Abwehrverhalten: adaptive oder maladaptive Strategien? _____ 65

Die Polyvagale Theorie: 3 neurale Schaltkreise, die die Reaktivität regulieren _____ 68

Neuroception und psychiatrische Erkrankungen _____ 69

Schlussfolgerungen _____ 71

II Diagnostik und Symptomatik von Persönlichkeitsstörungen

5 Persönlichkeitsstörungen – Diagnostik, Komorbidität, Verlauf und Therapieevaluation _____ 75

Thomas Bronisch

Diagnostik _____ 75

Dimensionale Erfassung von Persönlichkeitsstörungen _____ 79

Komorbidität _____ 80

Verläufe und Prädiktoren _____ 82

Langzeitverläufe _____ 82

Therapieevaluation _____ 85

Schlussfolgerungen _____ 87

6 Entwicklung von Persönlichkeitsmerkmalen und Persönlichkeitsstörungen im Kindes- und Jugendalter _____ 91

Gerd Lehmkuhl

Zum Begriff »Psychopathie und Persönlichkeitsstörung im Kindesalter« _____ 91

Diagnosestellung von Persönlichkeitsstörungen im Kindes- und Jugendalter _____ 92

Kontinuität früher Persönlichkeitsmerkmale	94
Ergebnisse eines neuen Inventars zur Erfassung von Persönlichkeitsmerkmalen und -störungen	97
Diskussion und Schlussfolgerungen	99

7 Borderline-Persönlichkeitsstörung – Diagnostik, Epidemiologie, Verlauf, Prognose und Psychopathologie ___ 102
 Martin Bohus und Christian Schmahl

Diagnostik	102
Epidemiologie	104
Differenzialdiagnose und Komorbidität ___	104
Verlauf und Prognose	105
Psychopathologie	105

III Die Bedeutung von Genetik und Neurobiologie zum Verständnis der Borderline-Störung

8 Psychobiologische Forschungsperspektiven in der Verhaltensmedizin und ihr Beitrag zur Erklärung gestörter Entwicklung
 117 |

Ulrike Ehlert und Urs Nater

Stress – ein zentrales Konzept der Verhaltensmedizin	118
Psychobiologische Korrelate des Stresserlebens	119
Funktionelle und morphologische Abweichungen neurobiologischer Systeme: Erklärung für die Entstehung und Aufrechterhaltung gestörter Entwicklungsverläufe?	120
Konsequenzen	121

9 Genetische Einflussfaktoren auf Ätiologie und Entwicklung der Borderline-Persönlichkeitsstörung – 124

W. John Livesley

Die genetische Ätiologie der Borderline-Persönlichkeit	124
Umweltbedingte Einflüsse und die Entwicklung der Borderline-Persönlichkeitsstörung	130
Umweltbedingte Einflüsse auf die jeweils charakteristische Merkmalsausprägung ..	131
Das Zusammenspiel von Anlage und Umwelt	134
Klinische Implikationen	136
Behandlung	139
Schlussfolgerung	141

10 Störungen von Affektivität und Impulskontrolle bei Patienten mit Borderline-Persönlichkeitsstörung – 144

Sabine C. Herpertz

Empirische Befunde zur Affektdysregulation	145
Biologische Korrelate der Affektdysregulation	146
Therapeutische Konsequenzen	151

11 Funktionelle, metabolische und morphologische Bildgebung bei Patienten mit Borderline-Persönlichkeitsstörung

Christian Schmahl und J. Douglas Bremner

Volumetrische und spektroskopische Untersuchungen	154
Untersuchungen des Hirnmetabolismus unter Ruhebedingungen mittels FDG-PET	156
Bildgebung im Bereich des serotonergen Systems	156
Bildgebungsstudien mit emotionalen, stressassoziierten und sensorischen Stimuli	158

Zusammenfassung, Schlussfolgerungen und Ausblick	160
12 Neurobiologie sozialer Bindungsbeziehungen	167
C. Sue Carter	
Soziale Bindungen	168
Entwicklungsbedingte Einflüsse auf die Ausbildung von Sozialität	170
Implikationen für die menschliche Entwicklung	171
IV Kognitionen, Affekte, Handlungsimpulse – Körper und Körperrepräsentationen bei Persönlichkeitsstörungen	
<hr/>	
13 Bewusstsein und Psychotherapie – Achtsamkeitsbasierte Ansätze bei Persönlichkeitsstörungen und chronischen Stress-Syndromen	175
Andreas Remmel und Britta Richarz	
Bewusstsein: ein heterogenes Konzept	176
Bewusstsein und Gedächtnis: psychologische Gedächtnismodelle	177
Disstress bei Patienten mit Persönlichkeitsstörungen	180
Beispiele für dysfunktionale mentale Repräsentationen bei Borderline-Patienten: kognitiv-emotionale Netzwerke und die Konsistenztheorie von Grawe	182
Bedeutung achtsamkeitsbasierter Ansätze in der Behandlung von Patienten mit Persönlichkeitsstörungen	185
Achtsamkeits- und akzeptanzbasierte Ansätze innerhalb psychotherapeutischer Verfahren	187
Achtsamkeits- bzw. mindfulnessbasierte Stressreduktion	188

Neurobiologische und immunologische Effekte meditativer Praxis	190
Zusammenfassung und Ausblick	191
14 Affekt und Borderline-Pathologie – Einige empirische Daten	197
Rainer Krause, Cord Benecke und Gerhard Dammann	
Aussagen über die Affekte von BPS	197
Das Affektsystem	197
Die kognitiven Rahmen des Gefühlerlebens	199
Die kognitiven Rahmen der »Borderline-Affekte«	199
Die Beziehung zwischen expressiven Modulen und der Gefühlswelt	200
Die expressiven Zeichen	200
Vergleich mit gesunden Frauen	201
Vergleich mit einer anderen Krankheitsgruppe	201
Die erlebten Gefühle	202
15 Störungen des Körperselbst bei Patienten mit Borderline- Syndrom	207
Peter Joraschky, Angela von Arnim und Karin Pöhlmann	
Selbstgefühlsstörungen und Störungen des Körperselbst	207
Psychodynamische Theorien zum Selbstgefühl	209
Die Vulnerabilität des Selbstgefühls als Schamphänomen	210
Empirische Untersuchungen zu Störungen des Selbstgefühls bei Borderline-Persönlichkeits- störungen	211
Empirische Untersuchungen zu Körpererleben und Traumatisierung	212

V Allgemeine und störungs- spezifische Behandlungskonzepte bei Persönlichkeitsstörungen

16 Psychodynamische Psychotherapie der Borderline-Persönlichkeit – Transference-Focused Psycho- therapy _____ 223

Peter Buchheim, Otto F. Kernberg,
John F. Clarkin, Frank Yeomans und
Stephan Doering

Konzept und psychodynamische
Klassifikation der Borderline-
Persönlichkeitsorganisation _____ 226

Psychodynamische und
phänomenologische Diagnostik
und Interviewtechnik _____ 227

Therapieprinzipien der psycho-
dynamischen Psychotherapie
der Borderline-Persönlichkeit _____ 229

Therapeutische Prinzipien _____ 232

Therapieverlauf und Therapieziele _____ 233

Therapeutische Interventionen
bei Krisen _____ 235

Zusätzliche Behandlung
mit Psychopharmaka _____ 236

Einzel- und Gruppensupervision
anhand von Videoaufzeichnungen _____ 237

Training und Fortbildung _____ 237

Studien zur psychodynamischen
Psychotherapie bei Borderline-
Persönlichkeitsstörungen _____ 238

17 Strukturbezogene psycho- dynamische Therapie _____ 242

Gerd Rudolf

Strukturelles Denken
in der Psychoanalyse _____ 244

Entwicklungspsychologische
Grundlagen der Struktur _____ 246

Das klinische Bild struktureller
Störung _____ 247

Schwierigkeiten der psychoanalytischen Behandlung von strukturellen Störungen	249
Die Behandlung struktureller Störungen	249
Unterstützung der strukturbezogenen Psychotherapie durch die Formulierung von Foci und Therapiezielen	251
Praktische Anwendung strukturbezogener Psychotherapie	251
Fazit	252

18 Die Dialektisch-behaviorale Psychotherapie

Martin Bohus und Klaus Höschel

Behandlungsmodule	255
Therapeutische Grundannahmen	256
Behandlungsphasen	257
Wahl des Behandlungsfokus	257
Behandlungsebene und -methodik	259
Das Fertigkeitentraining	259
Stationäre Behandlung nach DBT	261
Rahmenbedingungen und Struktur	262
Hierarchische Gliederung der Behandlungsziele im stationären und teilstationären Setting	264
Zum gegenwärtigen Stand der Psychotherapie-Forschung	269
Ausblick	270

19 Körpertherapie im Rahmen der Dialektisch-behavioralen Therapie für Borderline-Störungen

Martin Bohus und Ilona Brokuslaus

Theoretischer Hintergrund	272
Übungen	277

20	Musiktherapie bei Persönlichkeitsstörungen	285
	Isabelle Frohne-Hagemann	
	Persönlichkeit	285
	Persönlichkeitsstörungen	286
	Was kann Musiktherapie bei diesem Krankheitsbild leisten?	288
21	Psychotherapie von Persönlichkeitsstörungen – Ergebnisse der empirischen Psychotherapie-Forschung	295
	Bernhard Strauß	
	Psychotherapie-Effektforschung und der Mangel an Studien zu Persönlichkeitsstörungen	295
	Übersichten über die Effekte von Psychotherapie bei Persönlichkeitsstörungen	296
	Gruppenpsychotherapie bei Persönlichkeitsstörungen	297
	Systematische Übersichten	298
	Spezifische Therapiemethoden	301
	Schlussfolgerungen	301
22	Pharmakotherapie bei Persönlichkeitsstörungen	305
	Dirk Wedekind und Borwin Bandelow	
	Psychobiologisches Modell der Persönlichkeitsstörungen	305
	Wirkstoffklassen und Wirkstoffe	307
	Welche Therapiekonzepte sind aus diesen Untersuchungsergebnissen ableitbar?	311
	Dosierung	313
	Probleme der psychopharmakologischen Behandlung	313

VI Trauma, Körper und Persönlichkeit – Grundlagen, klinische Erfahrungen, therapeutische Strategien

23 Psychobiologie der Posttraumatischen Belastungsstörung _____ 321

Dieter Wagner, Iris Schmidt und
Christine Heim

Die Posttraumatische Belastungsstörung _____	321
Neuroendokrine Systeme _____	322
Neurotransmitter _____	326
Psychophysiologische Untersuchungen _____	328
Strukturelle und funktionelle Neuroanatomie der PTBS _____	332
Zur Genetik der PTBS _____	334
Zusammenfassung _____	337

24 Zur Neurobiologie von Trauma, Dissoziation und Somatisierung ____ 345

Hans-Peter Kapfhammer

Die PTBS als Beispiel einer klassischen Konditionierung _____	346
Posttraumatische Verarbeitung und Dissoziation als Störung der mnestischen Systeme _____	349
Dissoziation und Somatisierung in der Perspektive der posttraumatischen Verarbeitung _____	361

25 Aufbruch in den Denkraum – Intuitive Diagnostik und Datentransfer zwischen mobilen psychoneurobiologischen Kommunikatoren _____ 366

Peter Heintl

Die Entdeckung eines frühen Traumas: ein Fallbeispiel _____	367
Aufbruch in den Denkraum: Beobachtungen am eigenen Denken _____	370
Der Kompass der Intuition _____	371

Neurobiologische Untermauerungen _____	372
Frühes Trauma und Trauma- Kommunikation durch den Kommunikationskörper _____	373
Raum-Zeit-Objektskulpturen als Katalysatoren für den Transfer von unbewusstem in bewusstes Wissen _____	374
Intuitive Diagnostik und ThinkCurricula: Management des eigenen Denkens, Mobilisierung von Denkpotezialen und Denkstörungen _____	374
Zusammenfassung _____	375
26 Posttraumatische Belastungs- störung – Diagnostik, Epidemiologie und kognitiv-behaviorale Therapie _____	378
Regina Steil	
Beschreibung und Diagnostik des Störungsbildes _____	378
Epidemiologie _____	381
Störungsmodelle _____	382
Wirksamkeit verschiedener Behandlungsformen _____	384
Die kognitiv-behaviorale Therapie der PTBS _____	384
27 Körperbezogene Psychotherapie- Verfahren bei traumatisierten Menschen _____	401
Angela von Arnim, Hans Müller-Braunschweig und Peter Joraschky	
Trauma und körperliche Folgestörungen _____	401
Empirische Forschungen zur Körperpsychotherapie _____	402
Phasengeleitete Trauma-Therapie mit körperorientierten Psycho- therapie-Verfahren am Beispiel der Funktionellen Entspannung _____	405
Trauma-Limitierung und -Bewältigung am Beispiel der Arbeit mit der Konzentrativen Bewegungstherapie _____	409

Die Beachtung von Körperphänomenen in der heutigen Psychoanalyse	411
Hypothesen zum chronischen Schmerzerleben	413
Einzelfallvignetten mit Körperbild- skulpturen im Rahmen von Gruppen- therapie mit FE bei Fibromyalgie- Patientinnen	414
Zusammenfassung und Fazit	420

**28 Integrative Trauma-Therapie
und »Trostarbeit« – Ein nicht-
exponierender, leibtherapeutischer,
lebenssinnorientierter Ansatz** _____ 427

Hilarion G. Petzold

Kontext, Probleme, Hintergründe – konzeptkritische Überlegungen	427
Differenzielle Trauer- und Trostarbeit – Aussöhnung statt Verbitterung durch Klinische Philosophie und philosophische Therapeutik in der Integrativen Trauma-Therapie	433
Integrative Trauma-Therapie als Arbeit mit protektiven Faktoren und Resilienzen	447
Stresstheoretische und trauma- physiologische Rahmenkonzeption	450

Der regulations- und entspannungs- therapeutische Ansatz der Integrativen und Differenziellen Relaxation _____	458
Das Trauma-Format der Integrativen und Differenziellen Relaxation _____	461
Schlussbemerkung _____	464

**29 Persönlichkeitsstörungen im Kindes-
und Jugendalter – Epidemiologie,
Verlauf, Therapie und Prävention** __ 476
Beate Herpertz-Dahlmann

Epidemiologie und Verlauf _____	476
Therapeutische Implikationen _____	486
Ausblick _____	486

**30 Psychosomatik und
Persönlichkeitstypologie** _____ 490
Wolfgang Vollmoeller

Körper, Psyche und Individuum _____	491
Differenzialtypologie und Krankheitsrisiko _____	496
Ausblick _____	499

Sachverzeichnis _____ 503